

# Geburtshilfekompetenz

HJK-Hebammen nehmen an Projekt „Förderung der physiologischen Geburt“ teil

**W**enn Schwangere bislang im Vorgespräch von den Hebammen am Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup (HJK) gefragt wurden, wie sie sich die Geburt vorstellen, dann diente das der möglichst individuellen Betreuung während der Geburt. Demnächst leistet es zudem noch einen Beitrag zur Geburtshilfe in ganz Deutschland. Das Kreißsaal-Team des HJK nimmt nämlich gemeinsam mit 14 Kliniken in ganz Deutschland am Praxistest „Expertinnenstandard für die Förderung der physiologischen Geburt“ der Hochschule Osnabrück teil.

Hinter dem Begriff „physiologische Geburt“ steht dabei die Überzeugung, dass jede Frau aus eigener Kraft fähig ist, ihr Kind zu gebären. Die Geburt, auch wenn sie im Krankenhaus stattfindet, ist keine Erkrankung, sondern

ein natürlicher Vorgang. Aufgrund dieser Tatsache ist zunächst die zurückhaltende und beobachtende Begleitung durch das Kreißsaal-Team unerlässlich. Die werdende Mutter wird dabei ermutigt eine möglichst selbstbestimmte Geburt zu erleben. Unterstützung in Absprache mit der Gebärenden ist selbstverständlich. Jegliche eingreifenden Maßnahmen sollen aber vermieden werden. Auf die erste Maßnahme folgt meist automatisch die nächste Maßnahme, so dass die Gebärende schnell das Gefühl bekommt es ohne Hilfe nicht schaffen zu können. Die Grundüberzeugung der Hebammen ist, dass eine Geburt so natürlich wie möglich am besten funktioniert. Auf der anderen Seite ist man natürlich hochsensibel für den Punkt, an dem ohne medizinische Maßnahmen Gefahr für



**Im Rahmen der Studie zur Förderung der physiologischen Geburt wird der Bereich der vorgeburtlichen Betreuung einschließlich intensiver Gespräche erweitert.**

Foto: Klaudia Maleska

Mutter oder Kind bestehen würde.

„Was die individuelle, möglichst eingriffsarme Geburt

angeht, sind wir eigentlich schon auf einem ziemlich hohen Standard“, erklärt die studienbeauftragte Hebamme

Sarina Rottmann. „Weil wir zum einen gute Erfahrungen gemacht haben und uns zum zweiten noch optimieren wollen, ist unser Engagement für diese Studie so groß.“ Das allgemeine Studienziel: Entspannte Atmosphäre im Kreißsaal, selbstbewusste und mündige Gebärende, sowie ein fein abgestimmtes Miteinander von Hebammen und Ärzten.

Zu diesem Zweck werden die Hebammensprechstunde und das Betreuungskonzept im Kreißsaal noch weiter ausgebaut. Auch die ärztliche Sprechstunde zur Geburtsplanung unter der Leitung von Dr. Zucker-Reimann und Dr. Glosemeyer wird aufgestockt. „Wir möchten jeder Frau eine selbstbestimmte, natürliche Geburt ermöglichen bei gleichzeitig wohlüberlegtem, reflektiertem und souveränem Handeln.“

## Vom ersten Tag an in den besten Händen

Dank einer verlässlichen Partnerschaft zum Wohl von Ihnen & Ihrem Kind

[www.hjk-muenster.de](http://www.hjk-muenster.de)



Drei schöne, modern ausgestattete Kreißsäle bieten Ihnen eine entspannte Atmosphäre für die Geburt. Unsere Hebammen wechseln erst nach 12 Stunden und wie unsere Ärzte sind auch sie rund um die Uhr für Sie da. Ihre individuellen Wünsche sind unsere Priorität.

Flexibles Rooming-In und frei gestaltbare Tagesabläufe schaffen ein familiäres Wohlfühl-Ambiente. Sie und Ihr Kind erfreuen sich fürsorglicher pflegerischer und medizinischer Betreuung, nicht zuletzt während der integrativen Wochenpflege durch feste Bezugspersonen.

 **Hebammen**  
am Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup  
Andrea Ludwig, Marion Stein Partnerschaftsgesellschaft



Herz-Jesu-Krankenhaus  
Münster-Hiltrup  
Kompetenz und Zuwendung

Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Dr. J. Zucker-Reimann, Dr. H. Glosemeyer

Weitere Infos unter [www.hjk-muenster.de](http://www.hjk-muenster.de) · Tel. 02501-17-2341  
oder unter [www.hebammen-hiltrup.de](http://www.hebammen-hiltrup.de) · Tel. 02501-17-2469